

## **Komfortabel und barrierefrei: Generationengerecht bauen für den demografischen Wandel**

Komfort und Sicherheit - das sind zwei wesentliche Wünsche, die von der „Generation 50plus“ genannt werden, wenn es um die eigenen vier Wände geht. Zwei Aspekte stellen hierbei häufig große Barrieren dar: Treppen innerhalb des Gebäudes sowie das Bad. In beiden Bereichen gilt es, Barrieren zu reduzieren durch gut geplante, generationenübergreifende Realisierung. Nur so können Menschen möglichst lange in ihrer Wohnung bleiben.

Dabei geht es nicht um die strikte Umsetzung von DIN-Vorschriften, insbesondere, da dies im Bestand in der Regel nur schwer zu realisieren ist. Vielmehr muss es das Ziel sein, bedarfsgerechte Lösungen zu schaffen. Dabei wird deutlich, dass es erhebliche Unterschiede gibt zwischen einem barrierefreien und einem rollstuhlgerechten Wohnumfeld.

Im Mittelpunkt der Planung sollte immer der Nutzer stehen mit seinen Ansprüchen an Komfort, Nutzerfreundlichkeit, Sicherheit, Funktionalität, Ästhetik und Design. Vorausschauende Planung stellt hierbei einen weiteren wesentlichen Faktor dar.

Architekten und Planer werden im Rahmen dieser Themenschulung fit gemacht für die Anforderungen der „Generation 50plus“. Es werden nicht nur die Potenziale des Marktes aufgezeigt, sondern auch die Anforderungen, Wünsche und Bedürfnisse der älteren Generation. Im Mittelpunkt steht die praktische Umsetzung der Anforderungen an Barrierefreiheit. Hierzu werden die GGT-Ausstellung und sowie die Musterhäuser der GGT intensiv eingebunden.

Das Seminar vermittelt, wie ein barrierefreier Lebensraum geschaffen werden kann. Dies ist für den privaten Endkunden ebenso wichtig, wie für die Wohnungswirtschaft und Betreiber von Objekten der Alten- und Krankenpflege.

### **Vorteile für die Teilnehmer**

In kompakter Form werden **Basis-Informationen** rund um das Thema „Barrierefreiheit“ vermittelt. Themen werden angerissen, so dass die Teilnehmer im Anschluss selbst entscheiden können, ob sie bestimmte Bereiche vertiefen möchten.

### **Termine 2021:**

- 20. Januar 2021
- 3. März 2021
- 27. April 2021

## Geplanter Ablauf

ab 08.30 Uhr Anreise der Teilnehmer zur Schlüter-WorkBox

09.00 Uhr **Der neue Markt / GGT / 2 x 45 Min.**

Daten – Fakten – Hintergründe: Es ist längst kein Geheimnis mehr, dass die Bevölkerung in Deutschland und Europa immer älter wird. Im Jahr 2030 wird 1/3 der Bevölkerung über 60 Jahre alt sein, nahezu die Hälfte der Bevölkerung in Deutschland ist dann 50 Jahre oder älter.

Problem und Chance gleichermaßen: Den „Senior“ gibt es nicht – es gibt eine Reihe von völlig unterschiedlichen Lebensstilen, Wünschen und Anforderungen.

In diesem Teil der Veranstaltung wird deutlich, wer die „Generation 50plus“ mit ihren unterschiedlichen Facetten ist und warum dieser Markt heute und in Zukunft sehr attraktiv ist. Dabei wird auch deutlich, welche natürlichen altersbedingten Veränderungen zu berücksichtigen sind, unter anderem beim Thema „Sehen und Licht“.

### **Barrierefreiheit im normativer Rahmen / GGT**

Dieser Teil der Veranstaltung liefert einen kurzen Überblick über den regulatorischen Rahmen, den die DIN 18040 zum Thema „Barrierefreiheit“ bietet. Dabei spielen Anforderungen an Bodenbeläge und Treppen ebenso eine Rolle wie die Anforderungen an das barrierefreie Bad. Es soll nicht die Norm in aller Tiefe behandelt werden. Vielmehr wird ein Einblick vermittelt, der den notwendigen Handlungsbedarf aufzeigt.

10.30 Uhr *Kaffeepause*

10.45 Uhr **Barrierefreie Bäder für Generationen unter Berücksichtigung aktueller Normen und Merkblätter / Schlüter Systems / 2 x 45 Min.**

Grundlage ist die im Juli 2017 erschienene Abdichtungsnorm DIN 18534. Die DIN 18195 regelt nur noch die einheitliche Definition von Begrifflichkeiten. Erstmals sind AIV (Abdichtung im Verbund mit Fliesen und Platten) in die Norm aufgenommen worden. So sind nunmehr in den Teilen 5 und 6 der DIN 18534 für die Innenraumabdichtung bahnen- und plattenförmige Abdichtungsstoffe verankert. Ein großes Augenmerk wird in der Norm darauf gelegt, dass alle Komponenten einer AIV im System mit dem Abdichtungsmaterial geprüft sind, von der Abdichtungsbahn mit allen notwendigen Formteilen, den Entwässerungssystemen bis hin zum Wannranddichtband.

Anhand von Beispielen werden die verschiedenen Aspekte der Norm sowie der Schnittstellenkoordination Nassraum beleuchtet und mögliche praxisbezogene Lösungen angesprochen.

Schadensbeispiele; Bodengleiche Duschen; Rutschhemmung; Wassereintrittsklassen; Platten- und bahnenförmige Verbundabdichtungen; DIN 18534; Schnittstellenkoordination Nassraum; Zentrale- und Linienentwässerungen;

Vertikale- und horizontale Entwässerungen; Schallschutz im Duschbereich;  
Fachgerechte Planung und Ausführungen von Durchdringungen

### **Bauphasenverkürzung mittels dünn-schichtigen beheizbaren Estrichsystemen / Schlüter Systems**

- Schadensphänomene von FBH in der Praxis: Konstruktiv bedingte Schäden; Schäden durch nicht fachgerechte Verarbeitung
- Physikalische Grundlagen
- Dünn-schichtige Flächenheizsysteme
  - Geringe Konstruktionshöhen (ab 20 mm)
  - Gewichtseinsparung (Verwendung bei geringen Traglasten möglich)
  - Gewährleistung auf die Gesamtkonstruktion
  - Keine Fugen im Estrich notwendig (Fugenplanung nur im Oberbelag erforderlich)
  - Kurze Bauzeiten
  - Keine Feuchtigkeitsmessung (bei der Verwendung von zementären Estrichen)
  - Schnelle Belegreife
  - Hohe Belastbarkeit bis 5 kN/m<sup>2</sup>
  - Anwendbar im Innen- und Außenbereich
  - Keine Auf- oder Abheizprotokolle notwendig
  - Schnell reagierende Fußbodenheizung
  - Energiekosteneinsparung
  - Regenerative Energiequellen effektiv nutzbar (dank niedriger Vorlauftemperaturen)

12.30 Uhr **Besichtigung der WorkBox**

13.00 Uhr *Mittagspause*

13.45 Uhr *Fahrt zur GGT (eigenverantwortlich durch die Teilnehmer)*

14.00 Uhr **Fachführung: Die GGT-Ausstellung und die GGT-Musterhäuser / 2 x 45 Min.**  
Die GGT-Ausstellung sowie die GGT-Musterhäuser vermitteln, wie barrierefreies Bauen heute aussehen kann und welche Lösungen den hohen Ansprüchen der „Generation 50plus“ an Komfort und Qualität gerecht werden, ohne dabei wichtige Funktionalitäten zu vernachlässigen.

16.00 Uhr *Ende der Veranstaltung*

## **Die Referenten:**

### **Dipl.-Kfm. Marcus Sauer**

Leiter Schulung und Consulting der GGT, mit langjähriger Erfahrung als Referent zu Themen rund um das barrierefreie Planen, Bauen und Wohnen.

Seit 2010: Leiter Schulung und Consulting der GGT Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik®

2001 – 2010 Leiter Schulung, GGT

1999 – 2001: Prokurist GWG Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Hemer

1998 – 2001: Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Hemer

1990 – 1998: freier Journalist

### **Klaus-Dieter Berger**

leitet das Seminarwesen des Iserlohner Unternehmens Schlüter Systems KG.

Sein Chemiestudium absolvierte der ausgewiesene Fachmann an der Universität Siegen mit den Schwerpunkten Werkstoffwissenschaft und Materialprüfung. Dabei arbeitete er hauptsächlich an der Entwicklung von Mörtelsystemen und Zusatzmitteln für die bauchemische Industrie.

Der Diplom-Laborchemiker war zunächst als leitender Angestellter und verantwortlicher Laborleiter in der Branche beschäftigt, bevor er 2005 Schlüter-Systems als Referent und Verantwortlicher für die Konzeption der Schulungsveranstaltungen verstärkte.

### Hintergrund:

Die GGT Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik® mbH ist seit 1993 *der* Kompetenzträger rund um die „Generation 50plus“. Die GGT ist eine unabhängige gemeinnützige Gesellschaft, die bundesweit in folgenden Arbeitsschwerpunkten tätig ist:

- **Qualifizierung:** Schulungsangebote für Architekten und Planer, Handwerk und Handel, in Kooperation mit Bundesverbänden wie beispielsweise dem Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH).  
Im Jahr 2018 gibt es allein mehr als 30 offene Seminare mit Themen rund um das barrierefreie Bauen und Wohnen, die speziell Architekten und Planer ansprechen. Hinzu kommen zahlreiche Veranstaltungen für das Fachhandwerk, die Wohnungswirtschaft usw.  
In den vergangenen 15 Jahren wurden bundesweit mehr als 1.000 Architekten und Planer sowie rund 4.500 Handwerksbetriebe für den Umgang mit der „Generation 50plus“ qualifiziert.  
Seminarkatalog der GGT-Akademie: [akademie.gerontotechnik.de](http://akademie.gerontotechnik.de)
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Schwerpunkt bilden die rund 1.200 m<sup>2</sup> große Dauerausstellung „Wohnen ohne Grenzen für alle Generationen“ sowie zwei generationenübergreifend konzipierte Musterhäuser in Iserlohn.  
Hier werden jährlich ca. 10.000 Menschen erreicht (50% Endkunden, 50% Fachbesucher).  
Ergänzt wird die Öffentlichkeitsarbeit durch verschiedene Internetangebote sowie die Präsenz auf Fach- und Publikumsmessen (BAU, RehaCare usw.), das Beratungshandbuch „Komfort & Qualität“, eine im eigenen Haus herausgegebene Zeitschrift „DAS OPTIMUM“ sowie weitere Publikationen.
- **Arbeit am Produkt:** Gemeinsam mit der Industrie wird an Produkten und Dienstleistungen gearbeitet - in Form von Entwicklungsbegleitung, Erprobung, Optimierung und Auszeichnung. Genutzt werden dazu Fokusgruppen, Workshops und Arbeitskreise, deren Teilnehmer alle aus der „Generation 50plus“ kommen. Wer sonst kann besser über Lösungen für die Zielgruppe beraten als die Zielgruppe selbst?  
Daneben wird die Arbeit gestützt auf Ergebnisse selbst durchgeführter Marktforschungen, Panelbefragungen, Studien, Analysen und Prognosen. Dazu steht unter anderem ein bundesweites Panel mit rund 1.000 Menschen der „Generation 50plus“ zur Verfügung.